

Herbstausfahrt 31.8.-2.9.2018

Die Herbstausfahrt stand wieder einmal unter Franzen's Lieblingsmotto: „Regen, Regen, Regen“...!

Abfahrt Freitag um 8 Uhr bei Sprühregen (= Chrigis meist gebrauchtes Wort an diesem Wochenende) ab Herrlisberg Richtung Toggenburg und Appenzell. 2 km vor Kafihalt Hölzlisberg legte Dominique (hinter Stirni und Lupo fahrend) einen superdringenden Boxenstopp ein – was sich im Nachhinein als glückliche Fügung erweisen sollte. Auch Muggli und Franz hielten an. Kurz vor dem Hölzlisberg nämlich legte Lupo seine Vmax am Strassenrand hin. Wären Dominique, Muggli und Franz gleich hinte4r ihm gewesen, wären wohl alle gestürzt. Die Strasse war an dieser Stelle extrem rutschig. Die VMAX war auf der linken Seite beschädigt, Lupos hatte sich nicht gross verletzt, nur eine kleine Schürfung an der Hand. Die Regenjacke war am Rücken zerfetzt. Beim Kafihalt fanden wir heraus, dass eine YAMAHA-Vertretung in 8km Entfernung offen hatte. Wir fuhren also alle hin und – welch Zufall – der Garagist hatte eine Occasion-V-Max im Schaufenster. Kurzerhand schraubte er die kaputten Teile bei der Occasion ab und montierte sie bei Lupos Töff. In der Zwischenzeit tummelten wir uns im Laden und nebst Lupo erstanden auch Dominique und Muggli neue Regenklamotten – vorherrschende Farbe danach in der Gruppe: Gelb, Gelb, Gelb! Nach einer Stunde war die VMax wieder startklar und wir nahmen die Tour wieder auf. Ach ja, während wir in der Werkstatt waren, hörte es auf zu regnen, aber kurz nach der Weiterfahrt – ja, richtig, fing es wieder an zu regnen... Bis zum Mittagshalt in der Schreinerstube waren wir schon pflotschnass, bis wir beim Hotel ankamen – was ist die Steigerung von pflotschnass? Auf jeden Fall war der Regen nicht einfach Regen, wir hatten: Sprühregen, Landregen, Starkregen, Feuerwehrschlauch-Regen, Platzregen und dazwischen immer wieder Sprühregen.

Darum – und das muss in unseren Annalen deutlich vermerkt werden – gab es zum ersten Mal überhaupt nach Ankunft im Hotel nicht zuerst ein Bier und dann die Dusche, sondern zuerst Dusche und vor allem trockene Kleider und danach erst das Bier!

Ohne Diskussion, ja fast schon in stillschweigender Übereinkunft, wurde beschlossen, die Tour am Samstag auszulassen und einen ruhigen Tag in Wallgau zu verbringen.

Den Samstag verbrachten wir daher recht gemütlich. Vor dem Frühstück trafen sich Lupo, Dominique und Muggli bei Chrigi und Franz auf dem Balkon zum ersten Kaffee. Danach folgte ein ausgiebiges Frühstück, es wurden Karten gespielt, und anschliessend ging es zum Frühschoppen. Chrigi und Dominique statteten dem Dirndl-Shop einen Besuch ab. Allerdings konnten Chrigi und Dominique nicht so richtig loslegen, da Muggli mit seiner gelben Regenjacke den Aufpasser machte!

Als Wiedergutmachung marschierte man alsdann in die Konditorei und genehmigte sich Kaffee und Kuchen. Muggli kam als letzter an den Tisch und zog einen Stuhl vom Nachbarstisch heran, als der Gast am Nebentisch bemerkte: “Jo mei, des mag der Schef aber gar net“. Wir hatten viel Spass, der Gast am Nebentisch konnte sich kaum mehr auf seine Zeitung konzentrieren, so sehr spitzte er die Ohren. Nach dem Kuchen war dann ein Nickerchen angesagt bis zum Abendessen im Hotel Isartal (wo wir vor Jahren schon mal waren – damals ist Noldi am Hotel vorbeigefahren...!).

Es wurde gemampft: Cordon bleu, Sauerbraten, Wildragout, Röstbraten, überbackene Filetmedaillons und als Krönung des Ganzen: Schoggi-glacémantsch mit Eierlikör (wer wohl, wer? – nein, nicht Riccardo, der war nicht dabei!)

Sonntag – Abfahrt 9 Uhr bei trockenem Wetter, aber kühl. Kurz vor dem Kafihalt – Sprühregen!

Also zogen wir die Regenklamotten wieder an, auch, weil es nicht wärmer wurde, und der Himmel verhangen blieb. Auf dem Imster Berg erfolgte dann das bequemste Wendemanöver seit Stirni Tourenchef ist: nach 6 km in einem Kreisel. Die Pässe fuhren wir teilweise in dichtem Nebel, was sehr schade war, denn die Strecke wäre sehr schön gewesen.

Jedenfalls fuhren wir nach dem Mittagessen praktisch trocken nach Hause.

Alles in allem eine sehr gelungene Tour – wir hatten auch viel Spass!

Dominique La Roche, 18.9.2018